

Schulraumplanung Gemeinde Kirchberg und Gemeindeverband Kirchberg Planungskredit Projekt Campus 25+



1. Schulen Platz Kirchberg - gemeinsamer Weg

Der gemeinsame Weg der Einwohnergemeinde Kirchberg und des Gemeindeverbandes Kirchberg in der Schulgeschichte reicht in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Ausgangspunkt war die Initiative der Kirchgemeinde Kirchberg, welche 1836 parallel zur Volksschule für die damals 9, heute noch 7 Gemeinden des Kirchenzirkels auf dem Platz Kirchberg eine Sekundarschule eröffnete. Während der langen Zeitspanne musste aufgrund von Bildungs-, Gesellschafts- und Bevölkerungsentwicklungen die gemeinsame Schullandschaft mehrmals überdacht, neu ausgerichtet und zukunftsgerichtete Infrastrukturen realisiert werden.

2. Schulraumplanung 2012 - 2016

Die teilweise in die Jahre gekommenen Unterrichtsgebäude, neue Schulformate, neue minimale Raumvorgaben sowie die Einführung einer Tagesschule seitens der Gemeinde Kirchberg, veranlassten 2012 zu einer gemeinsamen Auslegeordnung und Standortbestimmung. Die Ergebnisse und Erkenntnisse bildeten in einer ersten Phase die Voraussetzung für die Einführung eines durchlässigen Oberstufenmodells. Der Wechsel zum neuen System konnte auf das Schuljahr 2016/17 vollzogen werden. Die Schule Kirchberg umfasst seither die Primarstufe (Kindergarten- und Primarklassen) der Gemeinde. Das Oberstufenzentrum mit durchlässiger Sekundarstufe 1 (Real- und Sekundarschule) für die Verbandsgemeinden wird durch den Gemeindeverband Kirchberg geführt, ebenso die Besonderen Klassen IBEM (Einführungsklassen und Klassen mit besonderer Förderung).

3. Schulraumplanung ab 2017 – Phase I

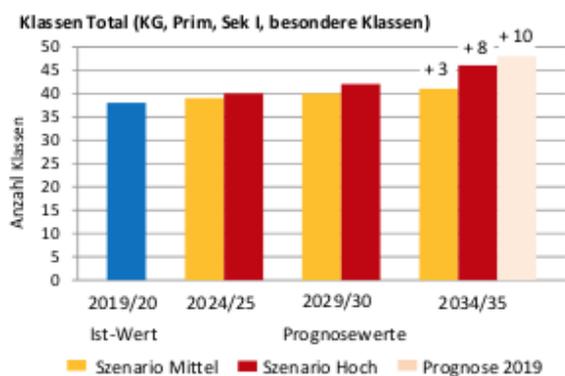
Handlungsfelder in Bezug auf die mittel- und langfristige Schulraumentwicklung wurden bereits im Rahmen der Standortbestimmung aufgezeigt. Steigende Schülerzahlen, zusätzliche Raumbedürfnisse (Lehrplan 21), grosse Nachfrage im Bereich der Betreuung (Tagesschule) etc. unterstrichen die Notwendigkeit von Lösungen. Da sich für die vielfältigen schulischen Angebote auf dem Platz Kirchberg sowohl die Gemeinde wie auch der Gemeindeverband zuständig zeichnen und verschiedene Einrichtungen gemeinsam genutzt werden, entschieden Gemeinderat und Verbandsrat, die künftigen Schulinfrastrukturen im Rahmen einer Gesamtschulraumplanung gemeinsam weiterzuverfolgen.

Eine Projektgruppe aus Mitgliedern des Verbandsrates und des Gemeinderates erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Büro IC Infraconsult AG, Bern, bis April 2019 eine umfangreiche Analyse zum mittel- und langfristigen Schulraumbedarf, zur Um-



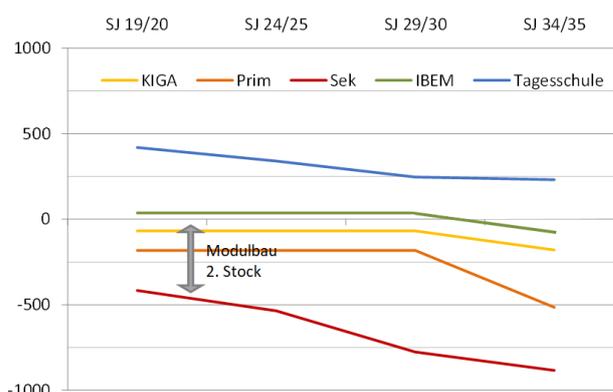
nutzung und Sanierung von bestehenden Räumlichkeiten sowie zur Bereitstellung von zusätzlichen Schulräumen. Ermittelt wurde bis 2035 ein Raumbedarf für zusätzlich 8 - 10 Klassen. Weiter wurde dargelegt, dass die Raumgrößen und auch das Raumangebot in den bestehenden Anlagen grösstenteils nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen entsprechen und auf allen Schulstufen ein Defizit an grösseren, flexibel nutzbaren Räumen fehlt. Der Bericht mit Handlungsvarianten und Empfehlungen bildete Grundlage für eine breite Diskussion in den Gremien der Einwohnergemeinde und des Gemeindeverbandes sowie als Basis für die weiteren Planungsschritte.

Entwicklung der Klassenzahlen nach Szenarien und Prognoseversion



Quellen: Schule Kirchberg, Ersigen, Lyssach; IC Infraconsult: Berechnungen/Prognosen (Version April 2019 und Version Juni 2020).

Entwicklung Raumbedarf nach Schulstufe (in m2)



Quelle: Analyse Raumbedarf IST/SOLL, August 2020, Vorabzug (IC Infraconsult AG)

4. Schulraumplanung Phase II

Im Rahmen eines Workshops stellten Gemeinderat und Verbandsrat im Februar 2020 die Weichen für das weitere Vorgehen. Beschlossen wurde, dass die mittel- und langfristige Gesamtschulraumplanung gemäss den umfangreichen Vorarbeiten als gemeinsames Projekt „Campus 25+“ weitergeführt wird, die Bewältigung der kurzfristigen Problemstellungen und der Übergangsregelungen der einzelnen Schulen jedoch jede Organisation selber an die Hand nimmt.

Konkretisiert wurden anlässlich des Workshops auch die Zielsetzungen des gemeinsamen Projektes, die Organisation sowie der grobe Zeitplan für dessen Planung und Realisierung. Die Federführung des Projektes „Campus 25+“ wurde, begleitet durch externe Fachleute, der gemeinsamen Kerngruppe übertragen. Im ersten Semester 2020 standen die Nachführung der Schülerprognosen und die Erarbeitung eines Masterplans für die Koordination und zielorientierte Zusammenarbeit unter allen involvierten Gremien im Vordergrund. Auch wurde eine umfassende Liegenschaftsanalyse für die bestehenden Schulbauten in Auftrag gegeben, welche bezüglich Nutzwert, Substanz, Raumstruktur etc. wertvolle Informationen für die weiteren Entscheidungs- und Arbeitsschritte brachte.

Alle bisherigen Abklärungen, Erkenntnisse, diskutierten Handlungsvarianten etc. sowie formulierten Zielsetzungen gilt es nun als nächster Schritt in eine konkrete Planung zu überführen. Der Entscheid über den erforderlichen Planungskredit ist durch die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes und die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Kirchberg zu fassen.

5. Projekt „Campus 25+“

Grundsätzlich sind alle Schulhausbauten der Gemeinde und des Gemeindeverbandes am Standort Kirchberg in das Projekt integriert. Angestrebt wird eine Zentralisierung aller schulischen Angebote. Mittelfristig (auf das Schuljahr 2024/25) und langfristig (bis 2035) soll im Raum Kirchberg der zum jeweiligen Zeitpunkt benötigte Schulraum für Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe 1 und alle anderen Angebote gemäss den zu dieser Zeit aktuellen Anforderungen zur Verfügung stehen. Dabei sind pädagogische, organisatorische, funktionale, planerische und nicht zuletzt finanzielle Anforderungen zu berücksichtigen.

Die für die Erfüllung der Raumbedürfnisse erforderlichen baulichen Massnahmen und Optimierungen können in den aktuellen Schulanlagen nicht umgesetzt werden. Erweiterungs- und Zusatzbauten werden unumgänglich sein. Hierfür werden die von der Gemeinde Kirchberg auf der Nord- und Westseite angrenzend ans Schulareal erworbenen Grundstücke wertvoll sein und dazu beitragen die Campus-Idee umzusetzen. Herausforderung wird jedoch auch sein, die Schulraumplanung auf die Strategie der in Arbeit stehenden Zentrumsplanung abzustimmen. Eine enge Zusammenarbeit ist notwendig, die erforderlichen Gespräche finden regelmässig statt.

Diskutierte mögliche Handlungsvarianten zeigten, dass der Standort altes Sekundarschulhaus für die Tagesschule auch in einem neuen Konzept ideal ist. Die längst fällige Sanierung der Gebäudehülle, des Daches sowie des Dachgeschosses des 1910 erbauten Gebäudes soll deshalb unabhängig von der Gesamtplanung als separates Projekt der Einwohnergemeinde Kirchberg weiterverfolgt werden.

6. Schulraumplanung – Phase III

Die umfangreichen Vorarbeiten bilden ein gutes Fundament für die Erarbeitung eines konkreten Projektes. Als zielführend für die architektonische Arbeit bieten sich dabei folgende Möglichkeiten an:

- Projektwettbewerb (nach SIA 142), anonym, offen
- Studienwettbewerb (nach SIA 143), Präqualifikation oder Einladung
- Leistungsofferten (nach SIA 144), Präqualifikation oder Einladung

Der Verfahrensentscheid werden der Verbandsrat und der Gemeinderat nach Bewilligung des Planungskredites fällen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden zu gegebener Zeit öffentlich präsentiert. In einer weiteren Phase soll das favorisierte Projekt bis zur Baubewilligungsreife ausgearbeitet werden.

Vorgesehen ist, zur Unterstützung, Vertretung und Entlastung von Kerngruppe, Verbandsrat und Gemeinderat in allen planerischen und baulichen Themen während der Dauer des Gesamtprojektes im Mandatsverhältnis eine Bauherrenunterstützung zu

verpflichten. Die Evaluation und Wahl unter entsprechend ausgewiesenen und erfahrenen Büros bzw. Personen erfolgt zeitnah nach Freigabe des Planungskredites. Die Kosten der Bauherrenunterstützung sind im Planungskreditantrag eingerechnet.

Verlässliche Angaben über die mutmasslichen Gesamtkosten stehen zurzeit noch nicht zur Verfügung. Ausgehend von ersten Grobanalysen muss für die Realisierung mit einem Kostenrahmen zwischen 30-40 Mio. Franken gerechnet werden. Für die Kostenteilung werden die aktuellen und künftigen Besitzesverhältnisse von Gemeindeverband und Einwohnergemeinde Kirchberg massgebend sein.

Die Planungs- und Projektierungskosten werden von der Einwohnergemeinde Kirchberg und dem Gemeindeverband Kirchberg je zu 50% getragen.

7. Planungskredit für Phase III

Grundsätzlich bilden die Planungskosten Teil der Gesamtkosten. Gemeinderat und Verbandsrat erachten es jedoch als wichtig, dass die zu gegebener Zeit für die Realisierung erforderlichen Kreditbewilligungen durch Urnenabstimmungen aufgrund eines ausführungsfähigen Projektes mit möglichst grosser Kostengenaugigkeit erfolgen kann. Vorgeschlagen wird deshalb, Vorprojekt und Bauprojekt in die Planungsphase III einzubeziehen:

Jahr 2021

Leitung Kerngruppe	Fr.	15'000.00
Aktualisierung Masterplan, Prognosen, Analysen	Fr.	25'000.00
Kommunikation	Fr.	45'000.00
Planerwahlverfahren (inkl. Bauherrenunterstützung, Entschädigung Jury)	Fr.	190'000.00
Entschädigung Planungsteams Wettbewerb	Fr.	120'000.00
Reserve	Fr.	5'000.00
	Fr.	<u>400'000.00</u>

Jahr 2022

Vorprojekt / Bauprojekt	Fr.	950'000.00
Projektbüro / Bauherrenunterstützung	Fr.	60'000.00
Externe Fachleute (Fachplaner, Kommunikation, Reserve)	Fr.	140'000.00
	Fr.	<u>1'150'000.00</u>

Gesamtkosten, inkl. Mehrwertsteuern **Fr. 1'550'000.00**

Kostenanteil Gemeindeverband Kirchberg 50%	Fr.	775'000.00
Kostenanteil Einwohnergemeinde Kirchberg 50%	Fr.	775'000.00

8. Finanzierung

Nach Art. 58 der kantonalen Gemeindeverordnung ist das beschlussfassende Organ bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt mit Aufwendungen oder Erträgen für die Gemeinde verbunden sind, vorgängig über die Kosten, die

Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht zu orientieren.

Aufgrund der aktuell guten Liquidität der Gemeinde kann der Planungskostenanteil, verteilt auf die Jahre 2021 und 2022 von total Fr. 775'000.00 vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Ausgaben stellen finanzrechtlich eine Investition (immaterielle Anlage) dar und sind gemäss den Rechnungslegungsvorgaben von HRM2 zulasten der Erfolgsrechnung abzuschreiben (10 Jahre). Der Abschreibungsbedarf von 10% des Erwerbspreises beträgt pro Jahr Fr. 77'500.00.

Nach den Ergebnissen der rollenden Finanzplanung kann die Tragbarkeit ohne weiteres bejaht werden. Das Finanzhaushaltsgleichgewicht der Gemeinde ist nicht gefährdet.

9. Antrag des Gemeinderates

Die Gesamtschulraumplanung Campus 25+ und deren Umsetzung ist eines der umfassendsten, wichtigsten und nachhaltigsten Projekte der Einwohnergemeinde Kirchberg und des Gemeindeverbandes Kirchberg der nächsten Jahre. Mit dem vorgeschlagenen Vorgehen kann die erforderliche sorgfältige und detaillierte Planung gewährleistet werden.

Im Einvernehmen mit den vorberatenden Gemeindeorganen wird der Gemeindeversammlung beantragt, dem beantragten Planungskredit wie folgt zuzustimmen:

1. Der Weiterbearbeitung der Gesamtschulraumplanung Projekt „Campus 25+“ mit dem Gemeindeverband Kirchberg ist zuzustimmen und für den Kostenanteil von 50% an den Planungskosten zulasten der Investitionsrechnungen 2021 und 2022 einen Verpflichtungskredit von Fr. 775'000.00 zu bewilligen.
2. Der Gemeinderat ist mit dem Vollzug zu beauftragen.

Vanessa Aeberhardt
Gemeinderätin Ressort Bildung



Homepage

Interessierte Personen können sich auf der Homepage www.campus25.ch über das Projekt informieren. Aktuelles zur gemeinsamen Schulraumplanung, einzelne Teilbereiche sowie wichtige Termine werden dort publiziert.